

Frieden finden

IMPULS Dezember 2018

Göttlich unvollkommen

Dialog zwischen Lehrer und Schülermutter:

Lehrer: „*Sehr geehrte Frau Meier! Ihr Sohn Markus isst während des Unterrichts und arbeitet nicht mit.*“

Mutter: „*Sehr geehrter Herr Lehrer! Ihr Schüler Markus Meier hält sein Zimmer nicht in Ordnung und bröseln während des Fernsehens Kartoffelchips auf den Teppich!*“ („Briefwechsel“, Heinz J. Zechner).

Kinder sind nicht vollkommen, nicht zuletzt weil wir, ihre Erziehenden, nicht vollkommen sind. Auch unsere Eltern und Begleitmenschen waren nicht vollkommen, was sicher auch daran lag, dass wiederum deren Lebenslehrer nicht vollkommen waren ... eine unendliche Geschichte, und zwar für alle bisher lebenden Menschen, deren Zahl sich auf 100 Milliarden schätzen lässt.

Wir wissen so gut wie nichts von den Erziehungsqualitäten des berühmten Elternpaares Maria und Josef. Wir wissen auch wenig über die Kindheit und Jugend ihres Sohnes Jesus von Nazaret, der sich später als „Gesalbter“ („Christus“) entpuppte. Könnte das daran liegen, dass es da nicht allzu viel Perfektes zu berichten gab?

Ich lese daraus: Habe Mut zur Unvollkommenheit! Am Göttlichen in Dir ändert das nichts!

Dr. Boris Krause
Diözesancaritasverband